

Schweiz. Gewerbeverein

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XI.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Morgantischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. Mai 1895.

Wochenspruch: Keiner läßt sich lieber tabeln,
Als wer am meisten Lob verdient.

Zürich, den 10. Mai 1895.

Schweiz. Gewerbeverein.

Kreis Schreiben Nr. 152

an die

**Sektionen des Schweiz. Gewerbe-
vereins.**

Werte Vereinsgenossen!

Wir teilen Ihnen mit, daß wir in Aussicht nehmen, die

Ordentliche Delegiertenversammlung

Sonntag den 16. Juni 1895, vorm., im Rathausaal in Biel
abzuhalten, behufs Erledigung folgender

Traktanden:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1894.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1895.
3. Bestimmung des Ortes nächster Delegiertenversammlung.
4. Die Beziehungen der Gewerbe-Museen zu den Gewerbevereinen.
Referent: Hr. Meyer-Bischoffe, Direktor der Handwerker-
schule in Aarau.
Korreferent: Hr. Boos-Fegher in Zürich.
5. Arbeitsnachweis und Arbeitslosenver-
sicherung. (Die Referenten werden später bestimmt.)
6. Kurzer Bericht über die Lehrlingsprüfungen im Jahre
1895.
7. Allfällige weitere Anträge, resp. Anregungen.
Angesichts der Wichtigkeit der Traktanden erwarten wir,

daß alle Sektionen sich möglichst vollzählig vertreten lassen.
§ 6 der revidierten Statuten bestimmt das Recht der Ver-
tretung der einzelnen Sektionen.

Sämtliche Sektionsvorstände werden dringend ersucht,
mitteltst der ihnen noch zukommenden bezügl. Formulare unserm
Sekretariate — wenn immer möglich bis zum 13. Juni —
Namen, Beruf und Wohnort ihrer Delegierten mitteilen zu
wollen, damit die Vertretung jeder Sektion bei Beginn der
Verhandlungen festgestellt werden kann. Beim Eintritt in
den Saal hat jeder Delegierte die bezügliche Ausweiskarte
vorzuweisen.

Außer den Delegierten ist jedermann, insbesondere jedes
Mitglied eines Gewerbe- oder Handwerksmeistervereins freund-
lichst eingeladen, diesen Verhandlungen als Zuhörer auf der
Gallerie beizuwohnen.

Die definitive Einladung, welcher die Vorlagen an die
Delegiertenversammlung beiliegen werden, wird jeder Sektion
zu Händen ihrer Delegierten baldmöglichst zukommen. Für
die Stunde des Verhandlungsbeginnes werden die neuen
Eisenbahnfahrpläne, deren Publikation demnächst zu ge-
wärtigen steht, maßgebend sein. Die Sektion Biel wird für
freundlichen Empfang und gute Unterbringung aller Versamm-
lungsteilnehmer besorgt sein. Rechtzeitig angemeldete Teil-
nehmer werden in den Gasthöfen Biels gegen billige Ver-
gütung einquartiert. Das gemeinsame Mittagessen findet nach
Schluß der Verhandlungen, ca. um 1 Uhr mittags, im Ton-
halle-Saal statt.

Unter Berufung auf unsere Einladung an die Sektionen
im Kreis Schreiben Nr. 151 vom 17. April können allfällige

noch eingehende Anträge zu Händen der Delegiertenversammlung nur als Anregungen, d. h. am Schlusse der übrigen oben festgesetzten Traktanden behandelt werden.

* * *

Jahresbericht mit Jahresrechnung pro 1894 werden bis Ende Mai zur Versendung kommen. Bei Kehrbedarf bitten wir nachzuverlangen.

* * *

Als neue Sektion hat sich angemeldet der Gewerbeverein Sursee mit 42 Mitgliedern. Wir eröffnen die statutarische Einsprachefrist.

* * *

Arbeitsnachweis für junge Handwerker. Die Sektionsvorstände und Lehrlingsprüfungskommissionen können Anmeldekarten für den Arbeitsnachweis bei unserem Sekretariate gratis beziehen.

Mit freundeidgenösslichem Gruf

Für den Centralvorstand:

Der Präsident:
Dr. J. Stöfel, St. N.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Verbandswesen.

Der schweiz. Schlossermeisterverein wird seine nächste Delegiertenversammlung am 23. Juni in Schaffhausen abhalten.

Lohnbewegung in Bern. Die Lohnbewegung der Zimmerleute hat einen friedlichen Abschluß gefunden. Der Minimallohn ist auf 45 Rp. per Stunde festgesetzt.

Dagegen drohen die Maurer und Handlanger mit Streik. Sie fordern von den Arbeitgebern einen Lohn von 35 Rp. per Stunde für Handlanger und 50 Rp. für Maurer.

Der toggenburgische Schreiner- und Zimmermeisterverein hat in seiner vorletzten Sonntag in Lichtensteig stattgehabten Hauptversammlung u. a. beschlossen, in einem Aufruf an die Meistervereine Stellung zum neuen Brandassuranzgesetz zu nehmen und die kantonale Gewerbeausstellung in Glarus im August in corpore zu besuchen.

Verschiedenes.

Die technische Abteilung der Eisenbahnverstaatlichungskommission hat Oberingenieur Moser und alt Nordostbahndirektor Escher (Zürich) beauftragt, ein Budget über den Betrieb der zukünftigen schweizerischen Staatsbahnen zu entwerfen. Marti (Bern) erhielt den Auftrag, über die Kranken- und Hilfskassen der Bahngesellschaften eine Studie zu machen.

Unter der Firma Turikum-Metallwerke hat sich, mit Sitz in Zürich I eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Fabrikation von Guß, Blech, Draht und Rohren aus Turikum-Metall, sowie die Abtretung des Regierungsverfahrens an das Ausland zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt 150,000 Fr. und ist eingeteilt in 150 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Fr. Ihre Organe sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von drei bis fünf, gegenwärtig drei Mitgliedern, die Direktion, bestehend aus einem technischen und einem kaufmännischen Leiter, und die Kontrollstelle. Präsident: Heinrich Ernst in Zürich II; Vizepräsident Hans Moser in Zürich I; Beisitzer Paul Fleury in Laufen (Bern); technischer Direktor Wilhelm Wind von Marienberg (Preußen) und kaufmännischer Direktor Friedrich Luz von Ludwigshafen a. Rh., letztere beiden in Angenstein (Bern). Geschäftsflokal: z. Metropol.

Bauwesen in Zürich. Die Lieferung eines neuen Pumpwerkes zu den Filtern im Kreise III Zürich wurde an die Maschinenfabriken von Escher Wyß u. Cie. vergeben.

— Die Arbeiten für die Kanalisation des

Dorfbaches Wollishofen wurden an Hrn. H. Gofweiler, Bauunternehmer in Zürich II vergeben.

— Die Aktionärversammlung der Bierbrauerei am Metliberg hat die vom Verwaltungsrat vorgelegten Anträge einstimmig angenommen. Dem Verwaltungsrat wurde für Umbauten ein Kredit bis auf 630,000 Fr. bewilligt. Das Aktienkapital soll von 1,000,000 auf 1,500,000 Fr. erhöht werden.

Neue Turnhalle in Bern. Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Stadtrat die Erstellung einer Turnhalle auf dem Schwellenmätteli zu beantragen nach dem Muster der neuen, sehr zweckmäßig eingerichteten Turnhalle in Olten, welche zu diesem Zwecke von einigen Mitgliedern des Gemeinderates beauftragt worden ist. Hierfür wird ein Kredit von 63,000 Fr. verlangt. Gleichzeitig soll das Schwellenmätteli für einen Turn- und Spielplatz eingerichtet und mit den nötigen Turngeräten ausgestattet werden, wofür ein weiterer Kredit von rund 20,000 Fr. nachgesucht wird.

Die städtischen Lehrwerkstätten in Bern sollen nun nach dem Antrag des Gemeinderates in das ehemalige Blindenanstaltsgebäude in der Lorraine verlegt werden. In das Sousiol kämen der Maschinenaal, sowie die Werkstätten der Schlosserabteilung, im Erdgeschoß fänden die Schreiner- und im ersten Stock die Schuhmacher-Werkstätten ihre Arbeitsräume und im zweiten Stock könnten noch eine Anzahl Primarschulklassen untergebracht werden.

Westschweizerisches Technikum in Biel. Wie wir vernehmen, hat die Regierung beschlossen, dem Großen Räte zu beantragen, an die Erstellung eines Gebäudes für das Technikum in Biel eine Subvention von Fr. 250,000 zu verabsorgen. Der Kostenvoranschlag für das Projekt beträgt im ganzen ca. Fr. 650,000. Es sollen indessen diejenigen Abteilungen der Anstalt, welche schon am kantonalen Technikum in Burgdorf bestehen und deshalb dem letzteren Konkurrenz machen dürften, nicht subventioniert werden. Nach Abzug des entsprechenden Kostenbetrages beläuft sich der Devis noch auf Fr. 440,000, an welche Summe die Regierung von Staatsewegen die Hälfte leisten will (an die Gesamtbaukosten somit einen Drittel). Im Schoße der Regierung ist man übrigens einig darüber, daß dem aufstrebenden Biel, das für die Förderung seiner Bildungsanstalten und die Hebung von Handel und Gewerbe so große Anstrengungen macht, kräftige Unterstützung zu teil werden soll. Selbstverständlich wird der Staat auch eine angemessene Vertretung in der Behörde, welcher die Leitung der Anstalt übertragen wird, beanspruchen.

Bremgarten besitzt ein Volkshaus. Wesentlich durch das Verdienst des Herrn Großrat Honegger ist das dortige sogenannte „Streuhaus“ in ein Arbeiterheim umgewandelt worden. Im zweiten Stock findet sich ein freier Lesesaal für jedermann, wo eine größere Anzahl von Zeitungen aller Richtungen, Zeitschriften und Monatshefte aufliegen. Für Lohnarbeiter wurde ein besonderes Schreibzimmer eingerichtet, wo ihnen Schreibpapier, Federn, Tinte und Couvert unentgeltlich zur Verfügung stehen. Volksbrausebäder in beliebiger Temperatur stehen unbemittelten Arbeitern unentgeltlich, besser Situierten für die geringe Taxe von 10 Cts. zur Verfügung. Die Arbeiter wissen die ihnen gebotene Wohlthat, bemerkt das „Z. Tagbl.“, durch zahlreichen Besuch recht gut zu würdigen.

Da sich in Wohlen ein Wohnungsmangel bemerkbar macht, wird die Errichtung von Arbeiterhäusern nach dem System „Klein aber Mein“ angestrebt.

Cementfabriken im Birsthal. Der jüngste, vielversprechende Sohn modernster Industrie-Fabrikation heißt im Birstthale „Cement.“ Nach einander sind 4 Fabriken entstanden, denen sich, wie wir hören, bald eine fünfte zugesellen soll. Eine andere, deren Betrieb bisher in bescheidenen Grenzen gehalten, soll bedeutend vergrößert werden.